

Hintergrund

Gelungene Integration bedeutet sich einer aufnehmenden Gesellschaft zugehörig zu fühlen. Ein Zustand, der nur durch die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte in allen Bereichen, besonders am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben möglich wird.

Dabei spielt Bildung eine zentrale Rolle. Sie ist nicht nur der Schlüssel für die Teilhabechancen jedes einzelnen Menschen, sondern auch wichtiger Bestandteil für den Zusammenhalt einer Gesellschaft.

Wie aktuelle PISA-Studien zeigen, sind die Chancen für die Schüler je nach ihren Lebensumständen aber immer noch ungleich verteilt. Kinder mit Migrationsgeschichte sowie aus sozial schwachen Familienmilieus bedürfen besonderer Förderung.

Kurdische Familien sind häufig von beiden Zuschreibungen betroffen. Sie haben zudem eine andere, in ihren Herkunftsstaaten weitgehend unterdrückte Kultur. Diesbezüglich müssen sie auch in Deutschland um Verständnis und Akzeptanz ringen. Zugleich erhalten sie von ihren Herkunftsstaaten keine Unterstützung – im Unterschied zu vielen anderen Migrantengruppen.

Als Migrantenselbstorganisation nimmt NAVEND – Zentrum für Kurdische Studien e.V. die Rolle eines erfahrenen Vermittlers ein. Der gemeinsame sprachliche und kulturelle Hintergrund sowie ein über Jahrzehnte durch intensive Arbeit erworbenes Vertrauensverhältnis zur kurdischen Community machen es NAVEND e.V. möglich, KurdInnen gezielt zu informieren und nachhaltig zu stärken.

Förderung

Das Projekt wird gefördert durch:

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ansprechpartnerin:

Sophie Gelep

E-Mail: Sophie.Gelep@navend.de

**NAVEND – Zentrum für
Kurdische Studien e.V.**

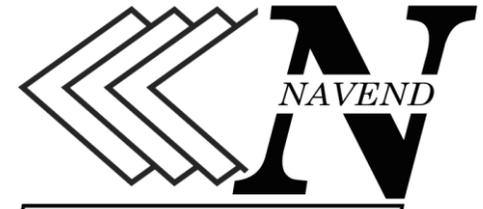
Bornheimer Str. 20-22
53111 Bonn

Tel.: (0228) 65 29 00

Fax: (0228) 65 29 09

E-Mail: info@navend.de

Web: www.navend.de



Zentrum für Kurdische Studien e.V.
Navend ji bo Lêkolînên Kurdî
Center for Kurdish Studies
Centre des Etudes Kurdes
ناوهندی لیکۆڵینهوهی کوردی

**IM DIALOG-
DREIECK**

**Programm zur
Stärkung der
Bildungschancen**

**von Kindern
mit kurdischem
Hintergrund**

Projektbeschreibung

Das Projekt zielt durch die Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern mit Migrationshintergrund auf den Abbau von Bildungsbenachteiligung.

Gerade Eltern mit Migrationsgeschichte haben hohe Bildungsambitionen für ihre Kinder und möchten diese nach besten Kräften unterstützen. Häufig fehlen ihnen jedoch die materiellen und kulturellen Ressourcen. So mangelt es an Informationen über das Bildungssystem, eigener schulischer Bildung oder ausreichenden Deutschkenntnissen. Eine kritische Ausgangslage, wenn man bedenkt, dass sozioökonomische Faktoren sich oft stärker auf den Bildungserfolg von Kindern auswirken als schulische Rahmenbedingungen.

Das Projekt „Im Dialogdreieck“ ist als zielgruppenspezifisches Programm speziell für die kurdische Zuwanderergruppe konzipiert und dient der kooperativen Elternarbeit. In Zukunft sollen die Bildungsressourcen von Familien mit kurdischem Hintergrund besser erschlossen und somit die Schullaufbahn ihrer Kinder nachhaltig gestärkt werden. Gespannt wird das Dialogdreieck als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen hier schon länger lebenden kurdischen Familien, neu angekommenen Asylsuchenden und Einrichtungen des schulischen Regelsystems.

Anhand von sechs zentralen Bausteinen soll es gelingen, das hiesige Bildungssystem transparenter zu machen, Eltern zur Eigenverantwortung zu motivieren, Kontakte zu Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft herzustellen und die Wahrnehmung von Mitwirkungsrechten zu stärken.

Projektziele

- Informationen über die schulische Bildungslandschaft vermitteln
- Elterliche Erziehungskompetenzen stärken und zur Eigenverantwortung motivieren
- Partizipationsmöglichkeiten erläutern und anbieten
- Auf- und Ausbau eines kurdischen Elternnetzwerkes
- Abbau von Kommunikationsbarrieren
- Bewusstmachung und Nutzung der mehrkulturellen Identität als Ressource
- Evaluation der Projektergebnisse



(Creative Commons Lizenz) – Foto: Astrid Knie. Bundesbildungskonferenz 2010. CC BY-SA 2.0.

Projektbausteine

- Qualifizierungsangebote sowie Begleitung von ehrenamtlichen MultiplikatorInnen
- Aufbereitung von Informationsmaterial über die deutsche Schullandschaft
- Kontakte mit Elterngruppen in verschiedenen Lokalräumen
- Seminare und Workshops für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte
- Gründung eines Netzwerkes zur Stärkung der Interessenvertretung
- Neu gegründete Initiativen der Elternarbeit unterstützen und Kooperationen vertiefen



(Creative Commons Lizenz) – Foto: Universalmuseum Joanneum. Schule schaut Museum 2015. CC BY 2.0.